

Vielfaches Nein zum Fracking

Informationsveranstaltung der Lokalen Agenda 21 in der Familienbildungsstätte

Von Claus Kossag

IBBENBÜREN. Der Tenor war am Dienstagabend nach mehr als zweieinhalb Stunden Infoveranstaltung der Lokalen Agenda in der Fabi eindeutig: Es war ein vielfaches Nein unter den rund 60 Zuhörern zum umstrittenen Fracking zur Aufsuchung und Förderung von Erdgasvorkommen. Wie berichtet hat die Bezirksregierung die Aufsuchungserlaubnis für den Energiekonzern Exxon-Mobil im „Feld Ibbenbüren“ um drei Jahre verlängert.

Zur Bröföffnung gingen Maria Frank und Heinrich Bartelt noch einmal auf die Infoveranstaltung der Stadt Ibbenbüren am Dienstag ein, wo Vertreter von Exxon Mobil und vom geologischen Dienst NRW Stellung bezogen hatten (wir berichteten). Frank kritisierte, sie habe den örtlichen Bezug nahezu völlig vermisst. Bartelt fügte an, er sei entsetzt gewesen, dass von geplanten Untersuchungen auf den „Zielhorizont“ keine Rede gewesen sei. Wie berichtet vermutet die Agenda dahinter konkrete Bohrpläne, was Bezirksregierung, ExxonMobil und Stadtverwaltung auf Anfrage unseres Medienhauses dementierten. Stadtbaurat Robert Siedler bekräftigte am Donnerstagabend noch einmal, dass jede Bohrung in jedem Fall eine separate Genehmigung benötige. „Das muss vollumfänglich geprüft werden.“

Der erste Referent des Abends war Mathias Elshoff, Vorsitzender der Interessengemeinschaft gegen Gasbohren Nordwalde. Er berichtete von dem erfolgreichen Protest gegen das Exxon-Fracking in Nordwalde. Wir haben Exxon fünf Jahre Paroli geboten und das Fracking



Das Podium der Fracking-Infoveranstaltung der Lokalen Agenda 21 (v.l.): Der Aachener Hydrogeologe Dr. Georg Meiners, Mathias Elshoff (Interessengemeinschaft gegen Gasbohren Nordwalde), Maria Frank und Heinrich Bartelt (Lokale Agenda). Foto: Claus Kossag

aufgehalten.“ Angesichts der Risiken und Belastungen durch das Fracking müsse man dahin kommen, „dass es verboten wird“. Heinrich Bartelt fragte am Ende der Veranstaltung, wer sich vorstellen könnte, an einer ähnlichen Interessengemein-

„Ich nehme an, die meisten hier im Saal sind Fracking-Gegner.“

Dr. Georg Meiners

schaft in Ibbenbüren mitzuwirken. Etwa 20 Hände gingen nach oben. Bartelt versprach, die Lokale Agenda werde sich kümmern.

Hauptreferent Dr. Georg Meiners, Gründer der ahu AG (Beratungs- und Planungsunternehmen für Wasser und Boden) aus Aachen, ging in Vortrag und Diskussion mit dem Publikum auf Risiken des Frackings ein. Der Diplom-Geologe (Fachrichtung Hydrogeologie/Ingenieurgeologie) zeigte anhand eines 2012 erstellten ahu-Gutachtens die Gefahren des Frackings auf. Dazu gehörte zum Beispiel der Einsatz von Chemikalien, die Abwasserrückführung und mögliche Folgen für das Grundwasser. Meiners erklärte, es gebe noch viele grundlegende Fragen zum Verfahren, die ange-

sichts vorliegender Daten keinesfalls geklärt seien. Und entsprechend seien viele Ri-

ANZEIGE

Räumungsverkauf
wg. Renovierung v. 2016 - 18.7.15
www.räumungsverkauf.de

siken unwägar. „Erfahrungen mit Schiefergasförderung und entsprechende Überwachungspraxis gibt es in NRW derzeit nicht.“ Als „Unding“ bezeichnete er, dass in Genehmigungsanträgen aus Konkurrenzschutz ein Drittel geschwärzt sein dürfe.

Meiners wies darauf hin, dass derzeit ein Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene laufe, das im Juli oder

Oktober zur Verabschiedung ansteht. Er gehe davon aus, dass kein generelles Fracking-Verbot komme, „weil es eine politische Mehrheit so will“. Umso wichtiger sei, in einem solchen Gesetz enge Grenzen zu setzen, gerade angesichts der noch anstehenden Bewertungen in der Risikoanalyse.

Lokalvideo auf
vz-aktuell.de

